

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Martina Kaesbach und Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 05.03.12

und Antwort des Senats

Betr.: Ablaufplan mit Lücken – Schwimmsport in Wilhelmsburg

Das Hallenbad in der Dratelnstraße sichert in Wilhelmsburg seit Jahrzehnten den Schwimmbetrieb von Vereinen, Schulen und Privatpersonen. Im Rahmen der Durchführung der Internationalen Bauausstellung (IBA) und der internationalen Gartenschau 2013 (igs 2013) soll ab April 2013 ein neues Schwimmbad, die Inseiparkhalle, fertiggestellt werden. Obwohl von Beginn an alle Beteiligten einen möglichst unterbrechungsfreien Schwimmbetrieb forderten, kann dieser nun nicht mehr gewährleistet werden. Nach Aussagen von Kristina Hödl, IBA-Sprecherin, ist die Verzögerung auf unvorhergesehene Probleme und Schwierigkeiten zurückzuführen und „insbesondere der Sicherung der Finanzierung geschuldet“. Das Hallenbad in der Dratelnstraße soll, trotz der geplanten Fertigstellung des Neubaus im April 2013, bereits im September 2012 abgebrochen werden. Die dadurch resultierende Unterbrechung von sieben Monaten ist für alle Beteiligten und Nutzer des Schwimmbades unbefriedigend. So kündigte bereits der Turn- und Schwimmverein Harburg/Wilhelmsburg (TuS) an, Schadensersatzforderungen in Höhe von 25.000 Euro geltend machen zu wollen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Bäderland Hamburg GmbH wie folgt:

1. *Wie ist derzeit die Ablaufplanung bei den Baumaßnahmen*
 - a. *Abbruch des Hallenbades Dratelnstraße und*

Es ist aktuell geplant, das Bad zum 1. Oktober 2012 zu schließen und im Anschluss daran abzurechnen.

- b. *Neubau der Inseiparkhalle?*

Die Inseiparkhalle besteht aus einem Sporthallen- und einem Schwimmbadteil. Die Zeitplanung für das Schwimmbad sieht eine Fertigstellung bis Ende März 2013 vor.

2. *Welche Gründe machen den Abbruch des Hallenbades in der Dratelnstraße bereits im September 2012 erforderlich?*

Maßgeblich für den Schließungstermin des Bads sind anstehende Bauarbeiten (Kanal, Wege, Grünflächen et cetera), die erst nach Abbruch und Verfüllung der Baugrube des alten Schwimmbads beginnen können und vor der Eröffnung der Ausstellungen abgeschlossen sein müssen.

3. *Welche konkreten Verzögerungen haben zu der geplanten Fertigstellung der Inseiparkhalle im April 2013 geführt?*

Seit der abschließenden Entscheidung für den Bau eines neuen Schwimmbads (2010) hat es keine Verzögerungen gegeben. Frühere, optimistischere Schätzungen waren trotz erheblicher Anstrengungen für einen möglichst unterbrechungsfreien Schwimmbetrieb nicht zu halten, weil die Komplexität des Gesamtvorhabens Inseiparkhalle einen erhöhten Zeitbedarf für Planung und Finanzierungsklärung zur Folge hatte. Die Fertigstellung ist im Übrigen für März 2013 geplant (siehe Antwort zu 1. b.).

4. *Welche Maßnahmen hat der Senat geprüft, um einen unterbrechungsfreien Schwimmbetrieb gewährleisten zu können?*

Die für das Schulschwimmen zuständige Behörde hat für die betroffenen Schulen die Möglichkeit geprüft, mit dem Schulschwimmen auf andere Bäder auszuweichen oder den Schwimmunterricht auf das zweite Schulhalbjahr nach Fertigstellung des neuen Bades in der neuen Inseiparkhalle zu verlagern. So ließen sich unnötig lange Fahrt- und Transportwege vermeiden. Im Übrigen siehe Drs. 20/3186.

Auch für die Vereine gibt es Ausweichmöglichkeiten, zum Beispiel in den Bädern Alster-Schwimmbad, Finkenwerder und Süderelbe. Diese Angebote liegen dem Hamburger Schwimmverband vor, der die Kontingente für die Vereine verteilt und derzeit gemeinsam mit der BLH Übergangslösungen entwickelt. Dieser seit Oktober 2011 eingeleitete Prozess soll baldmöglichst einvernehmlich abgeschlossen werden.

5. *Welche Mehrkosten würden für einen unterbrechungsfreien Betrieb entstehen?*

Für die Gewährleistung eines unterbrechungsfreien Betriebs im Schulschwimmen entstehen Mehrkosten für den Transport von Schülerinnen und Schülern zu den Ausweichbädern. Die Höhe dieser Mehrkosten kann noch nicht beziffert werden, da zurzeit noch nicht feststeht, welche Schulen auf welches Bad ausweichen und welche Klassen gegebenenfalls ihren Schwimmunterricht konzentriert ab April 2013 im neuen Schwimmbad abhalten werden.

6. *Welche Kosten entstehen durch die Unterbrechung des Schwimmbetriebs?*

Den Schwimmunterricht betreffend geht die zuständige Behörde davon aus, dass es keine Unterbrechung geben wird.